

**STP Sentry 5.0 im
Kaliber 9 mm Luger:**

Süddeutsche



Die bayerische Custom-Kurzwaffenschmiede Prommersberger ist für ihre sportlichen 1911er und 2011er-Pistolen bekannt. Die Sentry 5.0 kommt aus der Fülle des STP-Sortiments einer einreihigen Colt M 1911 optisch noch am nächsten. VISIER prüft, ob der Wachwechsel gelingt.

Sentry – englisch für „Wachposten“ oder „Wache“ – nennt sich eine 1911er Single-Stack-Pistole aus dem aktuellen Sport Target Pistol (STP)-Sortiment der Büchsenmacherei Prommersberger. Bei der Sentry handelt es sich um eine auf den Schießsport hin ausgerichtete und ausgestattete 1911er Version, die optisch dem Originalentwurf einer Colt M 1911 doch recht nahe kommt: Denn sowohl die Rahmenform des Einreihers als auch der Griffwinkel und die Optik des Verschlusses lehnen sich im Gegensatz zu vielen anderen modernen Interpretationen noch an die traditionelle Formensprache des Browning-Entwurfs an.

Das STP-Sortiment:

Neben Fremdherstellern und Sportrevolvern (Lodur) aus eigener Produktion offeriert STP vor allem eine mittlerweile üppige Auswahl an 1911er und 2011er Pistolen. Bei den 1911er Modellen handelt es sich um einreihige Ganzmetallpistolen nach Vorbild der berühmten Colt Government von John Moses Browning. Die 2011er-Reihe stellt eine neuere Generation von Kurzwaffen dar, die zwar auf der grundlegenden Technik der 1911 aufbauen, jedoch ganz neu gedacht sind: So kommen sie mit einem speziellen Hybrid-Rahmen, der verschiedene Materialien koppeln kann und zweireihige Maga-

zine mit höherer Kapazität aufnimmt. Daneben bieten die Bayern auch noch Race Guns für die offene Klasse im Bereich des dynamischen Schießens an. Bei den Modellen Mono Comp und der Max Open handelt es sich um solche Pistolen für die sogenannte Open Division im IPSC. Zurück zu den 1911ern: Bei den Einreihern bietet STP derzeit acht unterschiedliche Modellreihen an. Besonders gut lassen sich diese unterschiedlichen Typen nach ihrer Rahmenform beschreiben. Denn modernere 1911er Interpretation wie die Perfect Classic, die Duty One oder die RM 5.0 kommen mit einem neuartigen Rahmenprofil samt

her Wachposten

schwerem rechteckigen Dust Cover daher. Die Sentry geht hier den traditionellen Weg: Ihr Rahmen orientiert sich an der Optik des Originalentwurfs. Ebenso der Rahmen der günstigeren Sparta-Modelle. Diese stellen preislich den Einstieg in die 1911er Welt von STP dar. Eine Sparta 5.0 kostet weniger als die Hälfte einer Sentry 5.0 – die Sentry bietet indes auch einiges mehr.

Die Sentry 5.0 im Detail:

Wie viele Modellreihen bietet STP seine Sentry als reguläre Fullsize-1911er in der Lauflänge von fünf Zoll (127 Millimeter) und auch als sogenannten Longslide mit einem auf sechs Zoll (152 Millimeter) verlängerten Verschluss samt Lauf an. Die preislich in der gehobenen Mittelklasse rangierende Sentry bietet eine sehr gute Verarbeitungsqualität. Sowohl die Oberflächenverarbeitung der Hauptbaugruppen als auch die Passgenauigkeit zwischen den Teilen stimmen: So liegt die Laufgruppe absolut spielfrei im System und auch die Passungen zwischen Griffstück und Ver-

schluss fallen minimal aus. Das kommt nicht von ungefähr: Denn der Sentry sind augenscheinlich günstigere Produktionsteile fremd, etwa solche, die aus dem Metal-Injection-Molding-Prozess (MIM) stammen. So vertraut die Waffe ausschließlich auf hochwertig gefräste CNC-Teile. Im Inneren der Sentry arbeitet eine stark modifizierte Browning-Kulisse. Riegelnocken, Ketten-gliedsteuerung und Bushing-Führung lehnen sich an das Original an, der Ram-penlauf und das Schließfedersystem sind jedoch hinzugekommene Neuerungen der letzten Jahrzehnte. Die sehr engen Toleranzen der Waffe führen bei der Benutzung um den Schuss zu keinerlei Defiziten in der Bedienung: Es gibt 1911er, die sich ebenfalls durch enge Passungen auszeichnen, dabei gleichzeitig jedoch sehr schwer zu repetieren sind – nicht so die Sentry. Die engen Passungen stören lediglich beim Zerlegen. Hier ist deutlich mehr Zeit vonnöten als bei der Demontage einer üppiger gepassten 1911er von der Stange. Dazu trägt auch das hier verbaute Schließfe-

dersystem bei: Eine lange, einteilige Führungsstange, auf der die Feder sitzt und eine offene Buchse, welche die Stange im Schuss führt. Das System sorgt für eine sehr spielarme Führung und auch Abstützung des Laufs, ist aber eben etwas schwierig im Zusammenbau. So muss man die Verschlussfeder beim Zusammensetzen der Waffe mittels einer Büroklammer (oder Ähnlichem) fixieren, um die Einheit wieder in den Verschluss einzusetzen. Auch die restliche Ausstattung der Pistole zielt auf Sport und offenbart hochwertige Komponenten. So vertraut die Sentry auf eine voll einstellbare Kensight-Kimme mit geriffeltem Blatt und Rechteckausschnitt samt breitem Target-Korn. Der 6-Feld-Zug-Matchlauf kommt vom US-Spezialisten KKM Precision. Außerdem wartet die Sentry mit einem High Grip-Beavertail, einem skelettierten Alu-Abzug mit Triggerstop und einem Low-Mass-Hahn nach Doug-Koenig-Art auf. Auch kleine Details an und um die Sentry stimmen: So kommen verzierte Torx-Schrauben zur Befestigung der Holzgriffschalen



Wie bei einer klassischen 1911er kommt auch bei der STP Sentry eine Bushing-Führung des Laufs zum Einsatz.



Sportliche Baugruppen: Neben einer voll einstellbaren Kensight-Kimme verbaut STP ein High-Grip-Beavertail und einen Doug-Koenig-Hammer.



Modell:	STP Sentry 5.0
Preis:	ab € 2790,-
Kaliber:	9 mm Luger
Kapazität:	10 + 1 Patronen
Maße (L x B x H):	225 x 38 x 149 mm
Lauflänge:	127 mm
Visierlänge:	171 mm
Abzugsgewicht:	1094 g
Gewicht:	1229 g (mit leerem Magazin)
Ausstattung: 1911er Modell: modifizierte Browning-Verriegelung, Single-Action-Abzug, einstellbare Kensight-Visierung und Target-Korn, Triggerstop, beidseitige Daumensicherung, High-Grip-Beavertail, ein beiliegendes Magazin, Werkzeug, Koffer.	

zum Einsatz, es findet sich ein Magazintrichter und selbst bei der Auswahl der Magazine wurde auf die Qualität geachtet: Das beiliegende Cobra-Magazin vom Zulieferer Tripp Research fasst zehn Patronen und weist einen robusten, korrosionsbeständigen Edelstahlkorpus auf. Der Single-Action-Abzug wurde mit einem Auslösegewicht von knapp unter 1100 Gramm gemessen, was für eine 1911er schon ein beachtlich sportlicher Wert ist. Der Government-typische, knackig-kurze Abzugsweg ist auch hier vorhanden: Nach rund 1,6 mm Wegstrecke bricht der Schuss. Spürbar war ein minimales Kriechen vor dem Brechen, was sich auch im Triggerscan-Messprotokoll anhand der feinen Ausschläge (vor dem Punkt) zeigen lässt. Insgesamt ein Top-Abzug, mit dem sich auf dem Schießstand sehr gut arbeiten lässt.

Im Schützenhäuserl:

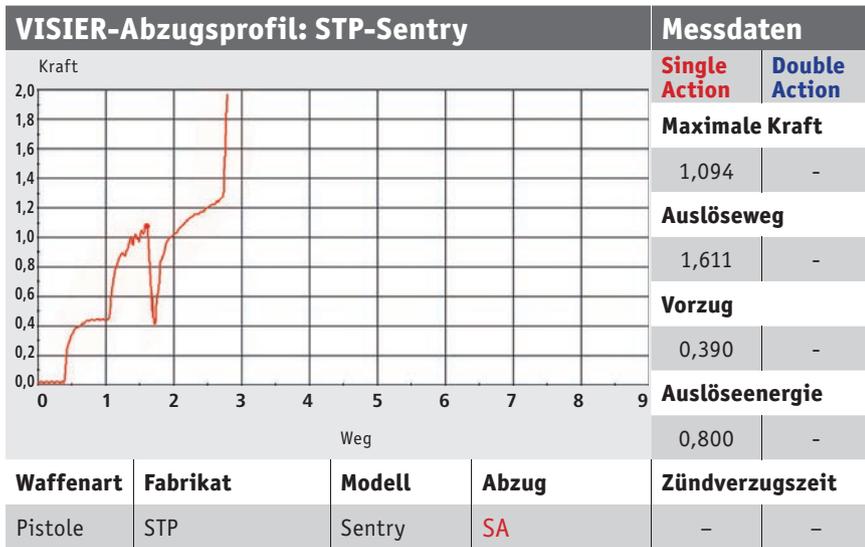
Mit der STP Sentry 5.0 geht es auf den 25-Meter-Schießstand. Hierbei misst das Labradar die Geschwindigkeiten der einzelnen Geschosse vom Verlassen der Mündung bis zum Einschlag auf der Zielscheibe. Anhand der Messwerte lässt sich später die Geschossenergie (in Joule) berechnen. Für den Präzisionstest wird die Waffe in die Ransom-Rest-Schießmaschine eingespannt und geschossen. Hierbei gelang den Special-Selection-Vollmantelpatronen von GECO die engste Zehnschuss-Gruppe: 41 Millimeter Streu-

kreisdurchmesser. Auch andere Fabrik-Laborierungen erzeugten Streukreise von deutlich unter 50 Millimetern. Der Test zeigte außerdem, dass es meistens Ausreißer waren, die den Streukreis noch einmal deutlich aufgehen ließen. Auch beim Testschießen von Fünfschuss-Gruppen stellten sich sehr gute Trefferbilder ein. So misst der Fünfschuss-Streukreis der Focchi-Testmunition sogar nur 19 Millimeter – ein guter Wert. Auch auf Seiten der Bedienung und

des Schussverhaltens gibt es nur Positives zu berichten. Die Waffe liegt relativ neutral in der Hand, der Rückstoßimpuls mit den Fabrikpatronen ist eher schwach. Die Visierung und der Abzug passen sehr gut für statische Großkaliber-Disziplinen. Einziger kleiner Kritikpunkt bleibt das bereits oben erwähnte minimale Kriechen des Züngels vor dem Brechen. Die restliche Charakteristik und das Abzugsgewicht sind indes top. Die Sentry arbeitete zu 100 Prozent störungsfrei.



Die Sentry zerlegt in ihre Hauptbaugruppen (v. o.): Verschluss, Bushing und Lauf, Buchse, Schließfeder samt Führungsstange, Griffstück und der Verschlussfanghebel.



Der Abzug bricht bei einem gemessenen Wert von 1094 Gramm. Typisch für 1911er weist das System einen sehr kurzen Auslöseweg von gerade einmal 1,6 Millimeter auf.

Der Wachposten meldet:

Die 1911er Pistole STP Sentry 5.0 aus dem Hause Prommersberger überzeugt auf ganzer Linie. Die Kurzwaffe zeigt sich gehoben verarbeitet, bringt eine weit überdurchschnittliche Präzision mit und ihre Ausstattung samt Abzug passt wunderbar für das sportliche Schießen. Neben dem minimalen Kriechen auf kleinster Strecke des Abzugswegs und dem aufwendigeren Zusammensetzen des Schließfedersystems

gibt es an der Sentry nichts auszusetzen. Der Neupreis (ab 2790 Euro) geht aufgrund der hochwertigen Verarbeitung und dem Rückgriff auf Ausstattungsdetails von Qualitätsherstellern mehr als in Ordnung. Neben der 5.0 und der langläufigen 6.0 (ab 2890 Euro) bietet STP auch noch eine limitierte Sonderserie namens Sentry 6.0 Limited für 3333 Euro an. Alle Sentries werden in den Kalibern 9 mm Luger und .45 ACP gefertigt.



Text: Alexander Orel

Die Testwaffe kam direkt von der Büchsenmacherei Prommersberger (www.stpgun.de). Dafür vielen Dank!

Kann sich sehen lassen: Im Bereich der Fünf-Schuss-Gruppen war ein Top-Streukreis von 19 Millimetern möglich.

Schießtest STP Sentry 5.0, 9, mm Luger				
Nr.	Fabrikatronen	SK 25 (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)
1	115 grs PPU FMJ	67	363	491
2	115 grs Fiochi FMJ	48	358	478
3	115 grs Magtech JHP	49	375	524
4	124 grs Sellier & Bellot FMJ	64 (42)	355	506
5	124 grs GECO FMJ (Special Selection)	41	357	512

Anmerkungen/Abkürzungen: Zehn-Schuss-Gruppen aus der Schießmaschine. Weiteres siehe Glossar in Namen und Nachrichten für zusätzliche Informationen. Geschoss-Abkürzungen: FMJ: Full Metal Jacket (Vollmantel), JHP: Jacketed Hollow Point (Teilmantel-Hohlspitzzgeschoss).

all4shooters.com
 ARMS AMMUNITION OPTICS PASSION
 BE A SHOOTER